









Pfarrbrief


Fastenzeit



Inhalt - Farblegende

	Grußwort.....	3
	Wir über uns - Neues über unsere Pfarrei.....	8
	Blick über'n Tellerrand.....	28
	Kirchenmusik - Chöre, Konzerte.....	38
	Kinder und Jugend.....	40
	Wir für Sie - Ansprechpartner; Gruppen & Kreise.....	42

Zusätzlich im Randbereich farblich gekennzeichnete Beiträge aus:

	St. Josef
	Heilig Kreuz
	Ss. Corpus Christi
	St. Georg

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
Pfingsten ist am Mittwoch, den **24. April 2024**
Beiträge bitte an das Pfarrbüro oder direkt per Mail an
pfarrbrief@theresa-von-avila-berlin.de

Impressum

Herausgegeben von der
Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost
V.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Pomplun
Redaktionsteam: Daniel Westrich, Marina Dodt, Stefanie Behmer, Thomas
Kapa, Tino Fuhrmann, Christian Urlaub und Bernhard Holl
Layout: Daniel Westrich, Thomas Kapa und Tino Fuhrmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.
Auflage: 800 Stück
Preis: vielen Dank für Ihre Spende von 1 Euro
Druck: druckereiassmann@t-online.de

Gedanken zur Fastenzeit

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Fastenzeit lädt uns ein, das eigene Leben „unter die Lupe“ zu nehmen und es in seiner Schönheit und Kostbarkeit neu zu entdecken. Die Fastenzeit will uns hinführen an das Potential unseres Lebens und an die echten Quellen unserer Lebenskraft. Fasten ist also ein ganzheitlicher Prozess mit Körper, Geist und Seele - mit einer großen Perspektive hin auf Ostern, hin auf das Fest des Lebens.

Es gibt heute aber keine strengen Regeln mehr. Jeder kann für sich selbst entscheiden, wie er / sie die Fastenzeit gestalten will. Bekannt und weit verbreitet ist es, auf Speisen, Tabak, Alkohol und Süßigkeiten zu verzichten, um zu Gott zu kommen, ihm nahe zu sein. Andere Möglichkeiten gibt es viele!

Am Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch, steht das eindrückliche Ritual des Aschenkreuzes mit den begleitenden Worten: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“.

Dem Thema der Umkehr und den Lebens-Verheißungen der Fastenzeit (welchen enormen Wert sie für mich haben könnte?) will ich mich im Folgenden ein wenig annähern und skizzieren. Es können aber nur einige Aspekte dieses vielschichtigen Themas behandelt werden. Dabei behandle ich im Großen und Ganzen drei Bereiche, die unabdingbar zusammengehören und sich auch ergänzen:

- Mein Verhältnis zu mir selber („ICH“)
- Mein Verhältnis zu den Mitmenschen und die Welt
- Mein Verhältnis zu Gott



Harald Tux
(Pastoralreferent/
Kranken(haus)-
Seelsorger)

1) Mein Verhältnis zu mir selbst ("ICH")

Die Fastenzeit will jeden und jede von uns einladen, nicht nur äußerlich aufzuräumen, sondern auch in meinem Inneren sprichwörtlich „aufzuräumen“, neu zu beginnen. Und dies kann mir nach Prüfung und Hinterfragung meines bisherigen Lebens gelingen.

Es ist so eine Art Trainingslager (wir kennen das vom Sport) der Seele in kleinen und gut dosierten Schritten, die aber nicht überfordern sollten, damit ich meine Vorsätze auch erreichen kann.

Endlich bekomme ich die notwendige Zeit, mein Leben in all seinen Facetten zu betrachten. Bin ich zufrieden, so wie es ist? Mache ich mir gar etwas vor?

Vielleicht sehe ich mein Leben im Reflektieren sehr viel kritischer, wenn ich merke, einiges stimmt doch nicht mehr. Einige Vorsätze, die mein Leben besser machen sollten, sind plötzlich nicht mehr da. Mein Leben ist eher aus den Fugen geraten.

Vielleicht komme ich auch nach reiflicher Überlegung zu einem Stopp und zu einer Verhaltensänderung. Ich merke, ich muss was gänzlich anders machen.

Ich lasse dann überholte Angewohnheiten, die mich lange begleitet haben und jetzt aber nicht mehr tragfähig sind, hinter mir. Ich mache für mich „Reinen Tisch“.

Ich will einfach nicht mehr in meinem täglichen Trott und dem Al-

Feier der Versöhnung

Eine Feier für Heilung und Versöhnung in Verbindung mit einer besonderen Atmosphäre und guter Musik!

22. März 2024
19:30 Uhr

Klosterkirche Mater Dolorosa
Greifswalder Str. 18a
10405 Berlin

lerlei - in meinem privaten Hams-
terrad - so weitermachen wie bis-
her, sondern ich setze auf Neues,
auf neue Akzente.. Ich besuche bei-
spielsweise einen Menschen, den
ich bislang eher gemieden habe.
Oder ich entwickle ganz neue Stra-
tegien und Vorsätze für mein Le-
ben. Natürlich kann das Neue,
vielleicht noch Unbekannte, Risi-
ken mit sich bringen, aber es kön-
nen auch neue Chancen, neue
Perspektiven und neue Wege sein.

So wie sich die Welt massiv ändert,
so sollte ich auch Neues für mein
Leben entdecken.

2) Mein Verhältnis zu meinen Mitmenschen und der Welt von heute

Natürlich lebe ich nicht allein in
dieser Welt, viele Beziehungen ma-
chen mich aus und prägen mich.
Da ist die Familie, die Arbeit, mein
Umfeld, diverse Vereine, aber auch
meine Kirchengemeinde, u. v. m.,
sie alle geben mir Halt, bereichern
mein Leben und machen es sinn-
voll.

Es tut auch gut, sich in diesen Be-
reichen zu hinterfragen. Wo setze
ich Energie ein, wo könnte ich
mehr tun, was sollte ich anders
machen und wo sind vielleicht mei-
ne Hilfe und mein Engagement ge-
fragt. Ich werde achtsam für meine
Mitmenschen.

Dieser Aspekt des Fastens ist das
Teilen, die Solidarität mit denen,
die nichts zu essen haben, die aus-
gegrenzt werden, obdachlos sind,
die allein, alt und krank sind, Men-
schen in seelischen Nöten, ... sie
haben oft niemanden, der zu ihnen
kommt und sich mit ihnen abgibt.
Und die Not wird immer größer!

Aber gerade das macht doch unser
Menschsein aus, wenn ich darüber
nachdenke.

„Auch in Ihnen begegnet uns
Christus. Und was wir einem der
Geringsten getan haben, das haben
wir IHM getan!“

Hier weise ich sehr gerne auf „Akti-
on Misereor“ und „Brot für die
Welt“ hin. ... In unsere Gemeinde
lege ich Ihnen „Laib und Seele“
und die „Suppenküche der Franzis-
kaner“ ans Herz. Sie alle kümmern
sich liebevoll um Menschen, die
„seelisch frieren“ und die in unse-
rer „Überfluss – und Wohlstands-
gesellschaft“ hinten runtergefallen
sind.

Als mündiger Christ sollte es mich
natürlich auch interessieren, was in
der Welt vor sich geht.

Die aktuelle Weltlage mit den
schrecklichen Kriegen (und all dem
großen Leid), den ganzen Migrati-
onsfragen und dem Wissen um die
Ausbeutung unserer Erde erfor-

dern es, sich etwas gründlicher mit dem eigenen Lebensstil und dem damit verbundenen Konsumverhalten zu beschäftigen. Denn so wie bisher kann es ja nicht weitergehen. Scheinbar besteht unsere Welt nur noch aus Krisen und Katastrophen weltweit und auch in meinem nahen Umfeld und Alltag. Fast jede Nachrichtensendung berichtet darüber, das Klima in der Gesellschaft ist entsprechend. Und auch unsere Kirche ist in einer tiefen Krise.

Wir sollten das Fasten daher auch als Einübung für unsere Zukunft und die unserer Kinder und Enkel begreifen. Und natürlich können wir uns Wichtiges nach der Fastenzeit dann auch im Alltäglichen beibehalten.

Wohin uns unser Nachdenken auch führen wird. Es gibt keinen Schalter den wir umlegen können, um die Welt zu retten. Was wir jedoch bedenken können ist unser persönliches Verhalten. Wir ganz alleine, Sie und ich, wir treffen Entscheidungen selbstständig und frei, an jedem neuen Tag. Und jede dieser Entscheidungen hat Einfluss auf das Gesamte, den Frieden im Kleinen und im Großen.

3) Mein Verhältnis zu Gott

Wer bin ich vor Gott? Was hat er mit mir vor? Will ich ihm folgen?

Was für eine Bedeutung hat Jesus und die Heilige Schrift?

Ein afrikanisches Sprichwort lautet: "Wenn du nicht fastest, siehst du das Geheimnis nicht." Schließlich bereiten wir uns auf Ostern vor. Dafür gilt es, bereit zu sein!

Fasten heißt: Besinnung auf das Wesentliche.

Sehr eindrücklich sehen wir das auch in der Bibelstelle von der Versuchung Jesu in der Wüste (Mt 4,1-11).

Jesus geht für 40 Tage in die Wüste bzw. er wird „vom Geist getrieben“, wie es heißt.

Das Bild der Wüste kann manches deutlich machen: Die Wüste zwingt zur Rückführung („Reduktion“). Die Trockenheit duldet nichts Überflüssiges. Wer zu viel mitschleppt, wird nicht weit kommen. Reduzieren bedeutet wörtlich „zurückführen“: zur Quelle des Lebens, zu dem, was wirklich wichtig ist.

In der Wüste muss man mit leichtem Gepäck unterwegs sein. Alles Überflüssige muss man zurücklassen, sonst wird es unerträglich. Sich vom Überflüssigen trennen, unnötigen Ballast abwerfen.

Das Wenige aber bekommt auf ein-

mal eine besondere Bedeutung. Wenn wir die Fastenzeit mit einem Weg durch die Wüste vergleichen, so könnte darin eine Einladung liegen, das Einfache wieder zu entdecken und schätzen zu lernen. Das Geheimnis der Wüste besteht darin, dass ich das Wenige umso intensiver erlebe. Es geht beim Fasten also darum, den Geschmack des Lebens neu zu entdecken oder wieder zu finden.

Fasten bedeutet also auch das anzuschauen, was dunkel in mir ist, was aber auch zu mir gehört. Da komme ich mit dem in Berührung, was lebensfeindlich ist, wo meine Lebendigkeit verkümmert und ich mich nicht mehr entfalten kann, wo ich mir selber oder anderen schade.

Und hier kommt der Aufruf Jesu zur Umkehr

Umkehr bedeutet nicht: ich soll ein anderer oder eine andere werden, sondern vielmehr: ich drehe mich um und entdecke, dass Gott hinter mir steht, der mit mir all meine Lebenswege geht. Das ist ein Augenblick und eine Erfahrung, die mich in meiner Tiefe erfasst und erreicht und verwandelt.

Es geht darum an unseren Kern, an unser Inneres heranzukommen, aufzuspüren, wo unsere Lebendig-

keit, unsere Ziele und Sehnsüchte, wo unsere Hoffnung, unsere Beheimatung und unsere Geborgenheit ist.

Wenn uns das in der Fastenzeit gelingt, dass wir unsere Lebensquellen aufspüren und fließen lassen und dass wir unsere Schattenseiten sehen und annehmen lernen, dann gilt, was der geistliche Autor Anthony de Mello in einem seiner Bücher schreibt:

„Dabei geht in mir eine Veränderung vor. Während um mich her alles gleich bleibt: die Welt, meine Familie, meine Gefühle, mein Leib, meine Nerven, bin ich nicht mehr derselbe. Ich bin nun gütiger geworden, nehme Unerwünschtes leichter an. Ich bin auch friedfertiger, weil ich eingesehen habe, dass man keine dauerhafte Veränderung mit Gewalt erreichen kann, sondern nur mit Liebe und Verstehen“.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne eine „gesegnete Fastenzeit“ und lade Sie sehr gerne zu den zahlreichen Angeboten in unserer Pfarrei ein!

*Ihr Harald Tux
(Pastoralreferent
– Kranken(haus) – Seelsorger)*

Vorstellung Niklas Zegelin

Sozialarbeiter Hl. Kreuz



Niklas Zegelin

Liebe Leserinnen und Leser.

Mein Name ist Niklas Zegelin. Ich bin seit Mitte August 2023 der neue Sozialarbeiter in der Pfarrei Hl. Theresa von Avila.

Ich bin in Berlin geboren und aufgewachsen. Seit meiner Kindheit habe ich eine enge Verbindung zur Gemeinde St. Josef in Weißensee, in welcher ich die Sakramente der Taufe, Erstkommunion sowie der Firmung empfangen habe. Mein Abitur habe ich an der Theresienschule gemacht.

Im Anschluss daran konnte ich die Schulsozialarbeit kennenlernen, wodurch ich das Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule aufgenommen und abgeschlossen habe.

Nach zuletzt vier Jahren Tätigkeit im Rahmen der Jugendhilfe (Betreutes Jugendwohnen) eröffnete sich nun, zu meiner großen Freude, die Gelegenheit, unsere Pfarrei als Sozialarbeiter zu unterstützen.

Diese neue, spannende Aufgabe, welche in den vergangenen Jahren als Projektphase auf den Weg gebracht wurde, möchte ich nun gern mit den Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und Ihnen Allen angehen.

Zögern Sie nicht mich zu kontaktieren, wenn Sie in einer sozialen Notlage sind, Hilfe benötigen oder Jemanden kennen, der Unterstützung benötigt.

Ich unterstütze Sie bei Ihren Themen, Krisen, Konflikten oder Notlagen. Ich helfe gern Kontakt zu Behörden und Institutionen aufzunehmen, beim Stellen von Anträgen sowie bei der fachspezifischen Weitervermittlung an Beratungsstellen.

Die Vorbereitung und Durchführung von bedarfsorientierten Projekten zählt ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Mein Arbeitsplatz befindet sich in der Gemeinde Heilig Kreuz in Hohenschönhausen. Sie erreichen mich per Mail (niklas.zegelin@erzbistumberlin.de) sowie per Telefon (0170 8504562).

Im Bedarfsfall kann gern mit mir ein Termin in Ihrer Gemeinde vereinbart werden.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit in der Pfarrei und hoffe auf ein gutes Miteinander.

Ihr Niklas Zegelin

Wichtiger Hinweis

Der Veranstaltungskalender wird ab diesem Pfarrbrief separat gedruckt und als Beiblatt zum Pfarrbrief ausgelegt!

Vorstellung Ehrenamt Rosa Wassermann

Ehrenamts-Interview



Rosa Wassermann

Liebe Rosa, Du bist seit dem letzten Sommer Schülersprecherin der Katholischen Theresien-schule. Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl! Kannst Du Dich kurz vorstellen?

Dankeschön!! Ich bin Rosa Juli Wassermann, 16 Jahre alt und Schülersprecherin an der katholischen Theresien-schule seit Mitte Oktober.

Was sind Deine Aufgaben als Schülersprecherin?

Als Schülersprecherin kümmere ich mich um die Angelegenheiten und das Wohlbefinden der Schüler. Außerdem plane ich viel „hinter den Kulissen“. Das heißt, dass ich zum Beispiel an Schulkonferenzen teilnehmen muss, die ganzen SV- (also Schülervertreter) Themen organisiere oder mich um Schulaktionen kümmern muss, wie beispielsweise die Sockenaktion in der Suppenküche der Franziskaner. Wichtig ist es (mir) natürlich auch meine Ziele, die ich für die Schule habe, wie zum Beispiel eine Begrünung der Höfe, einen Wasserspender in der Mensa oder einen Tag über Aufklärung von Mobbing durchzusetzen, doch diese können leider schnell mal in den Hintergrund geraten, da es genügend andere wichtige, wie gerade genannte Aufgaben gibt. Es ist also viel zu tun, aber zum Glück muss ich das nicht alleine machen, sondern habe da Unterstützung.

Wie empfindest Du die Verbindung von der Theresianschule zu unserer Pfarrei? Ist sie ausreichend oder kann man diese noch ausbauen?

Ich finde die Verbindung zwischen unserer Pfarrei und der Theresianschule sehr gut. Die regelmäßigen Gottesdienste stärken diese natürlich am meisten. Meiner Meinung nach kann man eigentlich alles immer noch etwas ausbauen, aber hier empfinde ich das nicht, als zu wichtig. Die Schüler sind sehr zufrieden mit der Verbindung zu unserer Pfarrei, wie ich das mitbekomme.

Was macht die Theresianschule für Dich besonders?

Die Theresianschule macht für mich die Verbindung zur Kirche sehr besonders. Es finden regelmäßig Gottesdienste statt, welche immer von einer anderen Klasse vorbereitet werden. Dazu sind die Gottesdienste nicht „nur“ katholische Gottesdienste, sondern auch

regulär ökumenische Gottesdienste. Das trägt dazu bei, dass die Gottesdienste nicht irgendwann „langweilig“ werden. Die Predigten sind außerdem sehr abwechslungsreich, wenn man das so sagen kann. Für jeden ist mal etwas dabei.

Es wird außerdem sowohl katholischer als auch evangelischer Religionsunterricht angeboten, was es (soweit ich weiß) auf keiner Berliner Schule auf diese Weise gibt. Das macht die Schule noch einzigartiger.

Dazu ist die Schulgemeinschaft natürlich einfach großartig und vor allem vielfältig, was mir persönlich besonders wichtig ist...

Liebe Rosa, ich danke Dir für das Interview und wünsche Dir viele gute Ideen, viel Freude und viel Kraft für Dein Amt!

Stefanie Behmer

Neues von Pfarreirat und Kirchenvorstand

Mittlerweile gehört es schon beinahe zu einer guten Tradition, dass sich Pfarreirat und Kirchenvorstand zur gemeinsamen Sitzung treffen.

Die letzte Zusammenkunft war am 24.11.2023 in Corpus Christi.

Die Treffen dieser Art finden auf Wunsch beider Gremien zweimal jährlich statt. Wichtig ist uns, sich gegenseitig auszutauschen, über Perspektiven zu sprechen und gemeinsame Aufgaben zu übernehmen.

Der Rückblick auf das Pfarreifest war ebenso Thema, wie auch grundsätzliche Formalia, wie die zentralen Aufgaben des Pfarreirats und Rolle von Gemeinderäten. Wichtig ist, wie die Synergien beider Gremien genutzt werden. Dies ist insbesondere für die Fortführung der Visionsarbeit sinnvoll.

Die Finanzen und auch die Budgetführung sind ein intensives und wichtiges Thema. Den Budgetverantwortlichen jeder Gemeinde kommt eine wichtige und akkurate Rolle zu.

Auch über den Kollektenplan wurde transparent informiert. Das gemeinsame Gremium hat dem Vorschlag des Kirchenvorstands zugestimmt und den Kollektenplan für die Pfarrei in diesem Jahr verabschiedet. So sind wir gut aufgestellt für dieses Jahr.

Seit 1.1.2024 sind unsere Kitas dem Zweckverband „Hedi Kitas“ beigetreten.

Nun können für das Kuratorium Interessierte aus den Gemeinden berufen werden, damit der Kontakt zur Pfarrei und den Gemeinden bestehen bleiben.

Die nächsten beiden Termine in 2024 sind schon vereinbart:

am 7.5.2024 in Hl. Kreuz und am 12.10.2024 in St. Josef.

Martina Müller-Große

Herzliche Einladung zum Kirchcafé

**Ss. Corpus
Christi**

Das Kirchcafé von Corpus Christi vor der Kirche sonntags nach dem Gottesdienst ist in den letzten vier Monaten mit Testlauf freudig angenommen worden.

Daher ist es nun fest verankert im Jahresplan unserer Veranstaltungen für 2024.

Jeden 4. Sonntag im Monat soll es vor der Kirche/ bzw. im Kirchenvorraum (bei Regenwetter) warme/kalte Getränke und Kekse als gemütliches verbindendes Angebot der Begegnung für klein und groß nach dem Gottesdienst geben.

Das nächste Kirchcafé findet am 25. Februar 2024 statt.

Ansprechpartnerin ist und bleibt Nora Bittner (Gemeinderat CC), unterstützende und mitgestaltende Personen sind gerne gesehen!



Bericht aus dem Kirchenvorstand



Stefan Fittkau

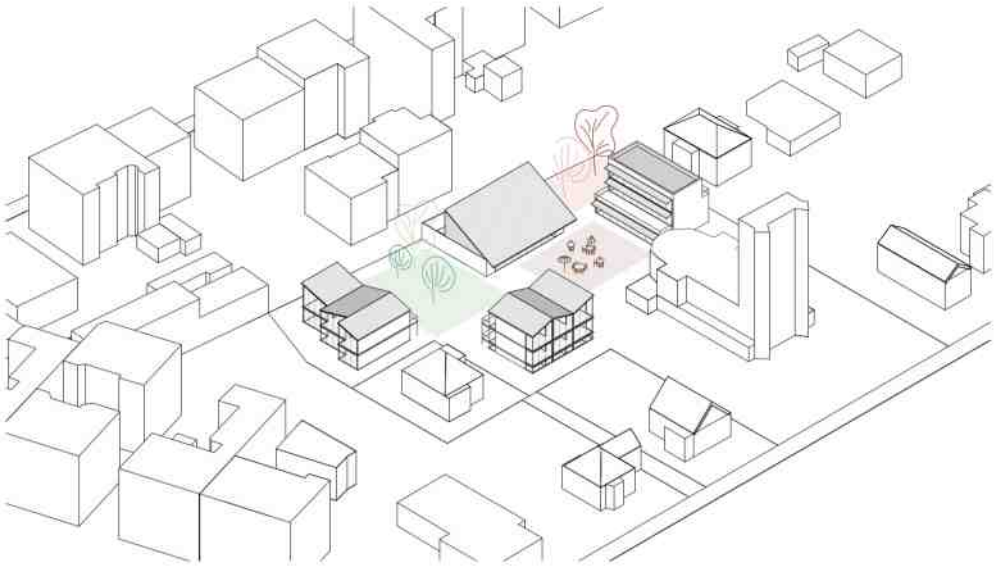
Liebe Theresianerinnen, liebe Theresianer,

wie bereits bei meinem letzten Artikel angekündigt legt der Kirchenvorstand in diesem Jahr ein Hauptaugenmerk auf die Energiewende, oder anders ausgedrückt, wir müssen alte Gasheizungen austauschen. Die aus unserer Sicht beste Variante wird, da wo möglich, der Anschluss an das Fernwärmenetz sein. Die Energieversorger, die die Fernwärme zur Verfügung stellen, garantieren, dass die Energie aus regenerativen Quellen stammt, zumindest ab dem Zeitpunkt, an dem das durch den Gesetzgeber vorgeschrieben ist. Unsere erste Investition in diesem Bereich wird in Corpus Christi getätigt, hier wird mittelfristig die bestehende Gasheizung gegen den Fernwärmeanschluss getauscht.

In der letzten Kirchenvorstandssitzung haben wir die erforderliche Energieberatung für dieses Projekt beauftragt. Auch das Ingenieurbüro für die Ausarbeitung der Grundlagen hat den Auftrag erhalten. Unser Plan ist, mit den Erfahrungen aus dem Projekt Corpus Christi, dann nach und nach alle Heizungen umzustellen.

Bei unserem Projekt „Ersatzneubau Gemeinderäume St. Maria Magdalena“ stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen, die dort zu installierenden Heizungsanlagen werden selbstverständlich ökologisch ausgelegt, so ist es hier wahrscheinlich möglich, mit Geothermie zu arbeiten.

Die Bearbeitung dieses Projekts nimmt leider enorme Zeit in Anspruch, Hauptgrund ist die sehr aufwendige Abstimmung mit dem Bauamt Pankow. Es gibt in diesem



Grafik: Fakt-Office for Architecture; Bauten in MM

Bereich keinen Bebauungsplan, sodass wir uns nach der umliegenden Bebauung richten müssen, die in der Platanenstraße auf dieser Straßenseite eher kleinteilig ist. Unsere Architekten ringen mit dem Bauamt tatsächlich um jeden Quadratmeter Nutzfläche, denn wir haben vor, mit einer bereits gut abgestimmten Version das Projekt weiter voranzutreiben. Die zurzeit bei den Architekten beauftragte sogenannte „Leistungsphase 2“ beinhaltet den Vorentwurf Architektur und Haustechnik sowie eine Kostenschätzung. Mit diesen Unterlagen werden wir die weiteren Schritte mit dem Erzbistum abstimmen.

Im Sommer 2023 haben wir bereits mit der Gemeinde eine Veranstaltung zu den Ersatzneubauten durchgeführt. Im Frühjahr 2024 wird es eine zweite Veranstaltung geben, um weitere Details zu besprechen, damit mit der ganzen Gemeinde Einvernehmen über die Ausgestaltung der Gebäude besteht. Den nicht unerheblichen finanziellen Gemeindeanteil wollen wir, das ist bereits mehrfach kommuniziert worden, nicht nur über Spenden, sondern auch über den Verkauf des alten Pfarrhauses St. Maria Magdalena stemmen.

*Ihr Stefan Fittkau
stellvertretender KV-Vorsitzender*



Gemeinsam für unsere Erde

Berichte der Sternsingeraktion 2024 aus den Gemeinden

In der Pfarrei Hl. Theresa von Avila wurden 2024 insgesamt mehr als 27.000 Euro für die Sternsingeraktion gesammelt, das sind ca. 4.000 Euro mehr als 2023!

Allen Spenderinnen und Spendern und den Sternsingerinnen und Sternsängern danken wir sehr herzlich für ihr Engagement!

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Sie stärkt den Sinn junger Menschen für Gemeinschaft und zeigt, dass Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe keine abstrakten Werte sind, sondern erlebt und gelebt werden können.

Bewahrung der Schöpfung und respektvoller Umgang mit Mensch und Natur

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Aktion Dreikönigssingen 2024 brachte den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger junge Menschen vor Ort dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

St. Georg: Gemeinschaft erleben und Engagement für Gleichaltrige weltweit leisten

Beim Volk der Xhosa gibt es ein Sprichwort: „Viele kleine



Nach dem Sternsinger-Dankgottesdienst vor der Kirche Maria Magdalena Foto: Martina Kinzel

Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern." Und so waren am 5., 6., 7. und 10. Januar 2024 wieder 47 Kinder, HelferInnen sowie zahlreiche „Kamele“ in den Straßen Pankows unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ brachten die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen zu den Menschen, verkündeten ihre Friedensbotschaft und sammelten für die Partnerorganisationen der Sternsinger, die sich für die Umsetzung des Rechts von Kindern auf eine geschützte Umwelt einsetzen. Besucht wurden in diesem Jahr neben 120 Haushalten auch wieder 23 Institutionen, darunter christliche Wohnstätten, Pflegeeinrichtungen und Hospizdienste, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, ein Kranken-

haus, das Franziskanerkloster mit seiner Suppenküche, Grundschulen und Kitas sowie katholische und evangelische Gottesdienste. Im Rathauscenter sangen wir mit einer 20köpfigen Königsschar vor erstauntem Publikum. Neben dem Pankower Rathaus und Bürgermeisterin Koch wurden wir in diesem Jahr außerdem noch im Abgeordnetenhaus, in der Senatsverwaltung für Finanzen und in der sächsischen Landesvertretung empfangen. In der Messe am 21. Januar dankte Frau Daniela Dicker im Namen des Kindermissionswerks unseren Sternsängern und ehrte insbesondere alle, die ihr 10jähriges Jubiläum als aktive Sternsinger feierten. Dies bildete für unsere Königsschar einen aufregenden Abschluss der diesjährigen Aktion.

Saskia Rehberg

Sternsinger in Corpus Christi 2024

Auch in Corpus Christi zogen am Wochenende um Epiphanie drei besondere Besucher samt strahlend richtungsweisendem Himmelskörper durch die Gemeinde. Mit 37 Sternsängern von ganz jungen bis hin zu jugendlichen besuchten wir Familien, Ordensgemeinschaften sowie Pflegeeinrichtung und brachten den Weihnachtssegens sogar lautstark auf den Samstagmarkt am Arnswalder Platz. Gut 15 Eltern komplettierten den fröhlichen Reigen, sodass wir im Familiengottesdienst am Sonntag zwei ereignisreiche Tage gut und mit Freude am eigenen Engagement – sowie an einigen Süßigkeiten – zu Ende bringen konnten.

Marius Retka



Foto: Daniel Westrich

Sternsinger unterwegs in Weißensee

Das erste Januar-Wochenende war auch in diesem Jahr wieder für die Sternsinger reserviert. Bereits im Vorfeld zeichnete sich erfreulicherweise eine Rekord-Beteiligung ab: Mehr als 40 Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde haben sich zur Mitwirkung an diesen drei Tagen angemeldet.

Los ging's am Freitag, dem 5. Januar, mit einem Gemeinschaftstag, den wir zusammen mit weiteren 10 Sternsinger-Kindern der evangelischen Gemeinde Weißensee verbracht haben. Am Anfang stand das Einüben oder Wiederholen unserer Lieder, danach sahen wir uns gemeinsam den Film zur diesjährigen Schwerpunkt-Region Amazonien an. Schon um 11.30 Uhr hatten wir dann unseren ersten offiziellen Termin im Rathaus Weißensee, wo wir sehr freundlich von der Bezirksstadträtin Rona Tietje und einer großen Anzahl von Mitarbeitenden des Jugendamtes empfangen wurden. Auf dem Rückweg vom Rathaus besuchten wir noch die Caritas-Sozialstation und sangen zwei Lieder auf der Polizeiwache. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in St. Josef ging es für die große Sternsinger-Gruppe weiter in das Bischof-Ketteler-Haus



Foto: Stefanie Behmer

und die Stephanus-Stiftung. Überall haben wir mit unserem Gesang große Freude ausgelöst.

Am Samstag, dem 6. Januar, stand dann der Besuchstag in den Familien auf dem Programm. In sieben Gruppen zu jeweils fünf bis acht Kindern liefen unsere Sternsinger die Wohnungen und Häuser von Gemeindemitgliedern ab und griffen beim Singen auf unser Repertoire von rund 20 Liedern zurück. Häufig konnten wir die Familien dabei zum Mitsingen animieren. Eine Mittagspause gab es für die einzelnen Gruppen jeweils in einer Familie, wobei die Stärkung und auch die Wärme allen gut taten. Den Abschluss dieses Sternsinger-Tages bildete dann das gemeinsame Singen aller Gruppen auf dem Antonplatz.

Der Sternsinger-Gottesdienst am Sonntag, dem 7. Januar, stand traditionell am Ende der Aktion. Während der Katechese berichteten die Sternsinger der Gemeinde über das Schwerpunkt-Thema Amazonien und natürlich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse der letzten Tage. Das Sammelergebnis für Kinder in aller Welt war außerordentlich erfreulich. Wir danken allen, die diese Aktion auch in diesem Jahr mit ihrer Mithilfe und ihrer Spende tatkräftig unterstützt haben!

Martina u. Bernhard Schrammek

Ein herzlicher Dank für die Weihnachtspäckchen-Aktion



Obdachlosenaktion Foto aus dem Vorjahr

Auch in diesem Jahr möchte ich „Danke“ sagen, allen treuen Gemeindemitgliedern, die sich an der Weihnachtsaktion: Weihnachtspäckchen für Obdachlose beteiligt haben. Wir konnten wieder ca. 30 Pakete in der Notunterkunft Frankfurter Allee abgeben. Die Verantwortlichen sind immer sehr erfreut, dass wir sie so treu bei dieser Aktion unterstützen und sie so ein schönes Weihnachtsfest für ihre Gäste gestalten können.

Die Kolpingsfamilie, der St-Georg Verein und die Verantwortlichen der Notunterkunft bedanken sich recht herzlich für die Unterstützung. Es ist eine schöne Tradition geworden und auch in diesem Jahr werden wir wieder dabei sein.

Astrid Stethien

Zitat Theresa von Avila

*Unser Herr fragt nicht so sehr nach der
Bedeutsamkeit unserer Tätigkeiten,
als vielmehr nach der Liebe, mit der wir sie verrichten.*

Community Cleanup in CC

oder: "Ora et Labora" für den Pfarrsaal

In Corpus Christi finden regelmäßig die "Ora et Labora"-Veranstaltungen vor Ostern und Weihnachten statt, um die Kirche und vor Ostern auch das Außengelände herzurichten. Am zweiten Januar-Wochenende gab es eine besondere Variante bei der es um den Pfarrsaal und die Küche ging. Hoch motiviert wurden die Stühle mit professionellem Reinigungsgerät wasch-gesaugt, alle Schränke gereinigt, Dinge aussortiert, Tische und Schubladen repariert, die Toiletten mal wieder tiefenge-reinigt und am Ende natürlich gründlich durchgewischt. Es waren alle mit viel Spaß und Engagement dabei und es hat sich mal wieder gezeigt, dass es in Gemeinschaft einfach am Besten geht.

Neben Kuchen und Knabbersachen gab's auch noch ein Gläschen Sekt und wir konnten auf den Erfolg anstoßen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und ganz Besonders an die Initiatorin Franz!i!

Daniel Westrich



Fotos: Franziska Klemm



Werbeblog Firmung Teil 1



Angelika Abel

Bereich Pastoral
Arbeitsbereich
Sendung
Erzbischöfliches
Ordinariat Berlin
Niederwallstr. 8-9
10117 Berlin

Tel.:

+49 30 32684 323

angelika.abel@
erzbistumberlin.de

Liebe Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter,

durch Ihre Ehrenamtliche Begleitung von Jugendlichen, welche sich auf die Firmung vorbereiten, gestalten Sie die Firmpastoral im Erzbistum Berlin. Gerne möchten wir Sie auf diesem Weg unterstützen, und auch danken!

Ich lade Sie herzlich am 16. März 2024 nach St. Canisius (Witzlebenstr. 30, 14057 Berlin) ein. Unter dem Motto: „Impulse für Kopf und Geist. Ein Treffen für alle Firmbegleiter*innen“ wollen wir Ihren Erfahrungen Platz geben und eine Plattform zum Austausch bieten.

Darüber hinaus wird es auch Raum und Zeit geben, um über die eigene Gottesbeziehung nachzudenken und eine persönliche Auseinandersetzung mit der Bibel zu ermöglichen.

Nähere Informationen und ein Link zur Anmeldung folgen bald. Wenn Sie gerne an dem Tag teilnehmen wollen halten Sie sich gerne den 16.3.2024 von 10 bis 15 Uhr frei. Sollten Sie eine Übernachtung in Berlin benötigen, melden Sie sich bitte bei mir.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!

Für das Vorbereitungsteam mit freundlichen Grüßen,

Angelika Abel

Referentin für Glaubenskommunikation,
Katechese und Digitale Verkündigung

Das Sakrament der Firmung bedeutet, vereinfacht gesagt, den Abschluss der Aufnahme in die katholische Kirche. Die besondere Gabe des Heiligen Geistes soll die Empfänger beim Eintritt ins Erwachsenenalter für ein Leben aus dem christlichen Glauben stärken. Gerade wer als Baby oder Kleinkind getauft wurde, hat hier noch einmal die Gelegenheit, bewusst eine mündige Entscheidung für den Glauben zu treffen.

Der nächste Kurs zur Vorbereitung auf die Firmung in unserer Pfarrei führt uns ins Feriendorf Groß Väter See. Dort verbringen wir die zweite Woche der Herbstferien (27.10. - 3.11.2024) gemeinsam, um uns selbst und unseren Glauben zu reflektieren. Die Firmung selbst findet dann am 14.12.2024 statt.

Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, an einem Kurs mit 14-tägigen regelmäßigen Treffen in Kleingruppen teilzunehmen. Dieser Kurs startet voraussichtlich nach den Sommerferien 2024 in der Gemeinde St. Georg (Pankow) und schließt mit der Firmung im Mai 2025 ab.

Beide Kurse richten sich in erster Linie an Teilnehmer, die zum Zeitpunkt der Firmung etwa 16 Jahre alt sind. Wesentlich jüngere Interessierte bitten wir, noch ein wenig zu warten - der nächste Kurs

Vater, Sohn und Heiliger Geist

... und ich ?



Eine Woche (27.10. bis 3.11.) im Feriendorf Groß Väter See

Gemeinsam Diskutieren, Lernen, Singen, Beten & Chillen

Vorbereitung auf die Firmung in der Pfarrei Hl. Theresa von Avila

Alle weiteren Infos unter theresa-von-avila-berlin.de

2024

kommt bestimmt! Für ältere Jugendliche und Erwachsene würden wir versuchen, gemeinsam eine individuelle Lösung zu finden.

Für beide Kurse wird die Möglichkeit zur Anmeldung in Kürze auf der Homepage der Pfarrei freigeschaltet. Auch wer unser kleines aber sehr sympathisches und hoch motiviertes Begleiter-Team noch verstärken möchte, ist herzlich willkommen!

Mehr Informationen dazu gibt es bei Kaplan Bernhard Holl (bernhard.holl@erzbistumberlin.de).

Überraschende Wiederentdeckung

Heilig Kreuz

Zwei ausländische Verlage würdigen Ruth Schaumann mit der Neuauflage ihres ersten Buches

„Das Wiederentdecken von Meisterinnen und Meistern und damit das vorausgehende Vergessen gehören fast genau zur Kunstgeschichte“, hat Frank-Matthias Kammel, Generaldirektor des Bayerischen Nationalmuseums, einmal gesagt. Und genau das könnte sich bei der Schriftstellerin, Bildhauerin und Grafikerin Ruth Schaumann bestätigen, die bis in die 1960er-Jahre zu den produktivsten deutschen Künstlerinnen zählte, heute aber weitgehend vergessen ist. Eines ihrer bedeutenden Werke im nördlichen Teil Deutschlands ist die künstlerische Ausstattung der Kirche St. Konrad von Parzham in Berlin-Falkenberg. Es ist ein Kleinod sakraler Kunst des 20. Jahrhunderts.



© St. Konrad; Foto aus dem Jahr 2020, mit Altarbild von Ruth Schaumann

Dass es jetzt ausgerechnet zwei ausländische Verlage sind, die den literarischen Erstling von Ruth Schaumann, den Gedichtband „Die Kathedrale“, in Neuauflagen herausbrachten, ist ebenso überraschend wie bemerkenswert. Das schmale Bändchen war 1920 in der Reihe „Der jüngste Tag“ des legendären Münchner Kurt-Wolff-Verlags erschienen. Bereits 1917, im Alter von 18 Jahren, hatte Ruth Schaumann die expressionistischen Gedichte mit stark religiösem Bezug (Der Engel Gabriel, Die Grabwächter Christi, Prüfung Abrahams) verfasst und damit schon Themen anklingen lassen, die sie später in den rund 90 Büchern ihres literarischen Schaffens und in ihrem bildnerischen Werk, auch in der Kirche St. Konrad von Parzham, immer wieder aufgegriffen hat.

Der 2015 gegründete Verlag Alpha Editions, der zu einer indischen Gruppe gehört, gab der „Kathedrale“ eine moderne Gestaltung, ließ den Text des Originals aber völlig unverändert. Alpha Editions hat sich nach eigenen Angaben auf die Restaurierung und Veröffentlichung alter, seltener und vergriffener Bücher spezialisiert, die „den kommenden Generationen helfen sollen, ihre vergangene Geschichte und Kultur und die Gesellschaft, in der sie heute leben, kennenzuler-

nen“. Dabei werden die Originale in ein neues digitales Format umgewandelt, in einem Cloud-Server gespeichert und – auch das ist sehr ungewöhnlich – erst auf Bestellung von einer Druckerei im schleswig-holsteinischen Norderstedt gedruckt.

Die australische Leopold Classic Library, die Ruth Schaumann ebenfalls mit einer Neuauflage der „Kathedrale“ würdigt, hat sich mit ihrem literarischen Programm eine ähnliche Aufgabe gestellt. Den Lesern auf der ganzen Welt sollen bedeutende literarische Werke zugänglich gemacht werden, „die es verdient haben, dass man sie nach Jahrzehnten wieder druckt“.

Ruth Schaumann (1899 – 1975) war ein künstlerisches Multitalent. Neben ihrem literarischen Werk hat sie vor allem als Bildhauerin Bedeutendes geschaffen. Skulpturen von ihr befinden sich in vielen Kirchen und Museen, unter anderem in der Eremitage in St. Petersburg und im St. Louis Art Museum in St. Louis (USA).

Rolf Dieterich

**Ruth Schaumann:
 Die Kathedrale. Gedichte.**

Verlag Alpha Editions.

20 Seiten. 16,70 €

Verlag Leopold Classic Library.

52 Seiten. 8,95 €



**Herzliche Einladung zum Internationalen Weltgebetstag
aus Palästina am 1. März 2024, 16.30 – 19:00 Uhr,
Pfarrkirche Weißensee, Berliner Allee 132**

Durch die aktuellen Ereignisse in Israel/Palästina hat die Friedenssehnsucht, die in der Gottesdienstliturgie und vielen anderen Texten angesprochen wird eine dramatische Dimension bekommen: Wir sind verbunden „... durch das Band des Friedens“, heißt es im Titel. Daran festzuhalten und für diesen Frieden engagiert einzutreten, das ist wichtiger denn je. Wir rufen auf zu Gottesdienst am Weltgebetstag und Gebet für Israel und Palästina. Wir wollen gemeinsam trauern und klagen, um Versöhnung und Frieden bitten und mit der Kollekte Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen. Am 1. März können Sie sich ab 16.30 Uhr über das Land anhand von Bildern und Texten informieren. Der ökumenische Gottesdienst beginnt um 18 Uhr in der Kirche. Gern können Sie sich am Zubereiten der Speisen beteiligen.

Zu den Informations- und Vorbereitungsabenden sind Sie außerdem herzlich willkommen im Gemeindehaus am Mirbachplatz, 19 Uhr:
Do 25.01., Mi 31.01., Do 15.02. + 22.02.+ 29.02.(Kirche)

PfarrerIn Dorothea Schulz-Ngomane

Reif für die Insel ?!

Pfingst-Seminar
für Alleinerziehende
und ihre Kinder
auf Usedom

entspannen und auftanken
Yoga-Workouts - kreativ sein
Gutes für Körper und Seele
Kinderbetreuung - Pfingsten feiern



Beginn: 17. Mai 2024, 18.00 Uhr
Ende: 20. Mai 2024, 13.00 Uhr
St. Otto Zinnowitz, Usedom

Nähere Infos und Anmeldemöglichkeit
bis zum 14. März über den QR-Code oder:
www.erzbistumberlin.de/anmeldung/pfingsten

Gebühren und Entgelte:
Kinder 40 €
Erwachsene: 90-200 €
(Selbsteinschätzung)



**ERZBISTUM
BERLIN**

Erzbischöfliches Ordinariat Berlin
Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

Bettina Schade, Familienpastoral
familie@erzbistumberlin.de | Tel. 030.32684-530



Fachkräftemangel

die philippinische Perspektive

Überall hören wir von Fachkräftemangel. Eine scheinbare Lösung für Deutschland ist es, ausländische Fachkräfte anzuwerben. Eine Nation, die dafür prädestiniert zu sein scheint, sind die Philippinen mit ihrem an den USA ausgerichteten und ab der Sekundarstufe englischsprachigen Bildungssystem. Paradoxer Weise unterstützt der philippinische Staat diesen Exodus an Fachkräften, da die Rücküberweisungen der Auslandsfachkräfte die größte Einnahmequelle des armen Landes sind.

Matrosen aus dem Inselstaat mit den über 7000 Inseln bemannen unzählige Schiffe unter den verschiedensten Flaggen auf allen Weltmeeren. Philippinische Frauen gehen als Haushaltshilfen, die Männer als Arbeiter in der Ölförderung in den „Nahen Osten“ um dort oft unter sklavenähnlichen Bedingungen und nach Abgabe von Pass und Rechten zu schufteten. Philippinische Ärzt:innen, Lehrer:innen und Akademiker:innen gehen in die reiche-

Spendenkonto:

PaxBank, Köln
IBAN DE31 3706 01
93 6004 1750 16

www.gemeinsam-gegen-armut.org

Mail:

info@gemeinsam-gegen-armut.org

Alle Fotos sind von Sebastian Spinner.



Krankentransport eines Säuglings mit Mutter per Motorrad“taxi“ ins nächste Krankenhaus der German Doctors. Krankenwagen gibt es nur vereinzelt und dann nur in den größeren Städten mit minderer Ausstattung



NGOs, wie die German Doctors, die wie hier im ländlichen Bereich die (Zahn-) Gesundheitsfürsorge übernehmen. Ein Kreislauf schließt sich.

ren ASEAN-Länder wie Singapur, Malaysia oder Thailand bzw. nach Südkorea. Schon seit Jahrzehnten werden auf den Philippinen weit über den eigenen Bedarf Pflegekräfte im vierjährigen Studium für den angloamerikanischen Raum ausgebildet. Zu Boomzeiten gab es 1-Jahreskurse für philippinische Ärzt:innen, in denen sie zu Pflegekräften umgeschult wurden und somit das ersehnte Arbeitsvisum für die USA erhielten. Als diese Länder während der Wirtschaftskrise 2008 ihre Grenzen vorübergehend für philippinische Fachkräfte schlossen, überschwemmten sie den philippinischen „Markt“ und das unterbesetzte, unterfinanzierte Gesundheitssystem des Landes konnte die vielen Fachkräfte gar nicht abnehmen. Viele landeten mit ihren guten Englischkenntnissen in Call-Centern, in denen sie für

„westliche“ Kunden zu Unzeiten Telefonate beantworteten. Dies ist aber keine nachhaltige Investition mit Zukunftsperspektive für das Land, etwas das bald von KI abgelöst wird.

In Deutschland leben derzeit ca. 12.600 philippinische Arbeitsmigranten, ein Großteil davon in der (Alten-)Pflege. Z.Z. arbeiten nur ca. 50% der auf den Philippinen ausgebildeten Pflegekräfte in der Heimat. Dem Land fehlen mehr als 100.000 Pflegekräfte. Insbesondere seit der hohen Belastung in der Coronazeit versuchen wieder mehr Pflegekräfte ihr Glück und bessere Arbeitsbedingungen im Ausland. Oft sind diese Fachkräfte für mehrere Jahre am Stück von ihren Familien daheim getrennt. Die eigenen Kinder sollen es einmal besser haben und so werden sie von Großeltern, Onkel oder Tante aufgezogen.

GGAP e.V. unterstützt Berufsausbildungen, die nicht zur Auswanderung qualifizieren. Wir möchten, dass die Jugendlichen danach mit Ihrer Arbeit vor Ort wirken und den Wert von Bildung vor Ort an die nächste Generation weitergeben.

Danke an alle Spender:innen im letzten Jahr!

Feb und Sebastian Spinner

Der Caritas Betreuungsverein

für das Erzbistum in Berlin e.V.

Ihr Caritas Betreuungsverein

Thaerstraße 30 D,
10249 Berlin

Tel.: 030 66633991
oder 030 66633990

Mail:
betreuungsverein-
pankow@caritas-
berlin.de

[www.caritas-berlin.de/
betreuungsverein](http://www.caritas-berlin.de/betreuungsverein)

Liebe Leserinnen und Leser,

einigen von Ihnen sind wir vielleicht auf dem tollen Pfarrfest am 08.10.2023 der Gemeinde Theresa von Avila aufgefallen. Allen anderen wollen wir den Betreuungsverein mit seinen vielfältigen Aufgaben, Angeboten und Tätigkeitsfeldern vorstellen.

Das Büro des Caritas Betreuungsvereins liegt fußläufig von der Gemeinde Ss. Corpus Christi entfernt in der Thaerstr. 30 D in 10249 Berlin. Wir gehören zum pastoralen Raum der Gemeinde Theresia von Avila.

Der Caritas Betreuungsverein ist ein offiziell anerkannter Betreuungsverein. Wir arbeiten unabhängig von Weltanschauungen oder Konfession, vertraulich und kostenfrei und unsere Angebote stehen allen Interessierten berlinweit zur Verfügung. Die Hauptaufgabe der Mitarbeiter*innen des Vereins ist das Führen von rechtlichen



Fotolia, ©Robert Kneschke

Betreuungen. Eine rechtliche Betreuung kann man für sich selbst beantragen oder für andere Menschen anregen. Die Betreuung wird durch das zuständige Betreuungsgericht nach klar definierten Aufgabenkreisen eingerichtet. Der Sinn einer Betreuung besteht darin, dass Menschen mit einer Behinderung oder einer sonstigen Beeinträchtigung, eine Unterstützung erhalten, um ihre rechtlichen Angelegenheiten zu regeln und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Wir sind ebenso eine Beratungsstelle für ehrenamtliche Betreuer*innen und Bevollmächtigte. Wir bieten eine individuelle Beratung an und stehen gerne unterstützend zur Seite. Für diese herausfordernde, aber auch sehr wertvolle Aufgabe bieten wir allen Interessierten Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Fragestellungen an. Von der Einführungsveranstaltung in das Amt der ehrenamtlichen Betreuungsführung oder Bevollmächtigung bis zum Erfahrungsaustausch werden alle relevanten Themenbereiche angeboten. Für Institutionen und Einrichtungen bieten wir ebenfalls



Fotolia, ©contrastwerkstatt

die Möglichkeit, sich ausführlich zu informieren.

Last but not least bieten wir Informationsveranstaltungen rund um das Betreuungsrecht, zu Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen an. Dazu können Sie auch einen individuellen Beratungstermin mit uns vereinbaren.

Das neue Programm für unsere Informationsveranstaltungen im ersten Halbjahr 2024 können Sie sich auf der [Caritasseite im Internet](#) anschauen oder einen unserer Flyer mitnehmen.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse an unseren Angeboten wecken konnten.

Ihr Caritas Betreuungsverein

Auf den Spuren der Orthodoxie: Berg Athos im November 2023



Christian Urlaub

Frauen wird man nicht zu Gesicht bekommen, wenn man sich als Pilger in die tausendjährige orthodoxe Mönchsrepublik Athos begibt: auf den „Heiligen Berg“, gelegen auf dem östlichsten der drei Finger, die die nordgriechische Halbinsel Chalkidiki bilden. Für maximal drei Aufenthaltstage, die nicht-orthodoxen Gläubigen gewährt werden, taucht der Besucher in eine völlig andere Glaubenswelt, mit ihren je eigenen Ritualen, Gebets- und Liturgieformen, ein. Ich hatte die Gelegenheit, die kleine autonome Republik Anfang November 2023 zu bereisen – eine eindruckliche Erfahrung für Körper, Geist und Seele, die ich nicht missen möchte und die ich potentiellen Nachahmern in jedem Fall empfehlen kann.

Die Klosterrepublik erreicht „mann“ nur auf dem Seeweg. Vom griechischen Hafenort Ouranoupoli aus steuern Fährschiffe den einzigen athonischen Hafen an: Dafni an der Westküste. Von dort aus werden die Pilger

©Fotos:
Christian Urlaub



Panorama des Heiligen Berges

von Kleinbussen abgeholt, die sie zu den überall verteilten Großklöstern bzw. (kleineren) sogenannten „Skiten“ bringen. Letztere unterliegen in der Regel der Oberhoheit eines Großklosters. Fast alle Wege führen über die Drehscheibe und „Hauptstadt“ Karyes, die fast genau in der geographischen Mitte der Republik liegt. Von der Geschäftigkeit säkularer Metropolen ist das beschauliche Städtchen Lichtjahre entfernt. Die 20 sogenannten „Großklöster“ sind allesamt Teil des UNESCO-Welterbes. Sie stehen je nach individueller Bedeutung in einer strengen Hierarchie zueinander. Die meisten Klöster sind griechisch-orthodox, hinzu gesellen sich ein bulgarisch-orthodoxes, ein russisch-orthodoxes, sowie ein serbisch-orthodoxes Kloster. Der theokratische Staat wird von der in Karyes tagenden „Heiligen Versammlung“ verwaltet. In religiösen Angelegenheiten übt der in Konstantinopel residierende „Ökumenische Patriarch“ die Oberhoheit aus, außenpolitisch wird das Land durch die Hellenische Republik vertreten.

Da der Zutritt zu einem der zentralen Heiligtümer der Weltorthodoxie nur Männern vorbehalten ist, kann man guten Gewissens und komplett gendersternchenfrei von



Mit Mönchen vor dem Kloster Simonos Petras

„Pilgern“ sprechen. Nichts soll den Mönch von seiner Kontemplation abhalten, vor allem keine weiblichen Wesen. Der Anblick von Frauenfiguren erschöpft sich in der Darstellung weiblicher Heiliger auf Ikonen und Deckenfresken, allen voran die hochverehrte Gottesgebärerin. Kurioserweise sind auch keine weiblichen Nutztiere zugelassen, so dass Milch und Eier bei Bedarf aus dem benachbarten Griechenland eingeführt werden müssen. Mit Ausnahme von gelegentlichem Fisch ernähren sich die Mönche ausschließlich vegetarisch bzw. vegan. Fleischspeisen sind das ganze Jahr über tabu, sogar an den höchsten Festtagen des liturgi-

schen Kalenders. Bei der einzigen Mahlzeit des Tages, die morgens eingenommen wird, wird statt Kaffee Wasser gereicht, die der eine oder andere gerne mit einem Schuss Wein versetzt. Mit einem landläufigen „Frühstück“ hat das nichts zu tun, obwohl gleich nach der morgendlichen Liturgie zu Tisch gebeten wird. Letztere beginnt am frühen Morgen und zieht sich über mehrere Stunden hin. Die „Gottesdienstgemeinde“ besteht aus Mönchen und Gästen. Nicht-orthodoxen Besuchern steht der eigentliche Gemeinderaum orthodoxer Kirchen, der „Naos“, nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Sie halten sich in bescheidener Zurückhaltung überwiegend in der Vorhalle, dem „Narthex“, auf. Von

dort aus lauschen sie als stille Beobachter den endlosen Gesängen des Chores und dem mantramäßig vorgetragenen, immerwährenden Jesusgebet „Herr, erbarme Dich meiner“. Die Mönche, die das „Kyrie eleison“ als eine Art Gebets-Dauerschleife rezitieren, scheinen sich gegenseitig an Geschwindigkeit und Anzahl der Wiederholungen übertreffen zu wollen. Das „Allerheiligste“, also der Altarraum, ist dem geweihten Priester vorbehalten und durch eine mit Ikonen bedeckte Trennwand, der Ikonostase, geschützt.

Bei stundenlangen intensiven Gesprächen mit Mönchen im südlich von Dafni gelegenen Kloster Simonos Petras habe ich eine große Be-



Kloster Stavronikita auf dem Berg Athos



Kloster Pantokratoros auf dem Berg Athos

reitschaft zum überkonfessionellen orthodox-katholischen Dialog verspürt. Dabei lernte ich die eigentliche Triebfeder orthodoxen Mönchtums kennen: die mystische Vereinigung mit Christus selbst.

Römisch-katholische Athospilger werden im Geiste christlicher Gastfreundschaft empfangen, sind aber vom Empfang des Abendmahls ausgeschlossen. Innerhalb der orthodoxen Weltfamilie gelten die Athosmönche als vergleichsweise liberal. Trotzdem ist die Zahl nicht-orthodoxer Gäste, die der Heilige Berg täglich aufnimmt, streng limitiert. Ihre temporäre Aufenthalts-

berechtigung weisen sie durch ihr Pilgervisum nach, dem sogenannten „Diamonitirion“, das sie sich vor ihrer Einreise im Grenzort Ouranoupoli gegen eine Gebühr haben aushändigen lassen. Es verwundert kaum, dass die wichtigste Frage im Pilgerbüro die nach der Konfession ist. Beim Blick in mein Diamonitirion blieb demnach auch niemandem verborgen, dass ich katholisch bin.

Während meines Aufenthalts auf dem Athos übernachtete ich im Großkloster Pantokratoros an der Ostküste, die letzte Nacht in Simonos Petras. Nachdrücklich ans



Kloster Iviron auf dem Berg Athos

Herz legen möchte ich allen, die sich mit dem Gedanken einer Athosreise tragen, die Mönchsrepublik wandernd zu erkunden. Vom Standort Pantokratoros aus lassen sich die südlich benachbarten Großklöster Stavronikita und Iviron bequem an einem Tag erwandern, vorbei an einsamen Meeresbuchten, durch unberührte Wälder, malerische Weinberge und silbrig schimmernde Olivenhaine. Immer im Blick der majestätische Athos, der am Süde der Halbinsel rund 2000 Meter in den Himmel ragt. Gastfreundliche Mönche empfangen jeden dursti-

gen Pilger mit frischem Wasser, der sündhaft leckeren Süßigkeit „Loukoumi“, manchmal sogar mit einem Gläschen hochprozentigem Tsipouro, einem typisch makedonischen Tresterbrand.

Der Athos ist neben dem Vatikan wohl der einzige Staat der Welt, in dem keine Geburten stattfinden, sondern nur gestorben wird. Was in jedem Fall lebt, ist ein quicklebendes Mönchtum mit einer byzantinischen Spiritualität, die die jahrhundertealte Tradition des Byzantinischen Kaiserreichs weiterführt. An Nachwuchs mangelt es

den Athosklöstern allem Anschein nach nicht.

Wer sich als Pilger auf die orientalisches anmutenden Mönchsgesänge einlässt, auf die intakte Architektur byzantinischer Klosterbauten, und nicht zuletzt auf die atemberaubende, unberührte Landschaft, wird es nicht bereuen. Bei aller Vorsicht mit Superlativen: Athos ist ein kleines Stück vom Paradies, das darauf wartet, auch von unseren Pfarremitgliedern entdeckt zu werden. Wer den Athos besucht, kommt als Pilger, als jemand, den eine Sehnsucht nach Tiefe und Spiritualität treibt. Die Mönche heißen ausdrücklich Pilger willkommen,

nicht aber solche Klostergäste, die sich selbst als „Touristen“ begreifen.

Eine wahre Wohltat war es, nach der Rückkehr in die griechische „Himmelsstadt“ Ouranoupoli wieder den Frauen dieser Welt begegnen zu dürfen. Einer Überlieferung gemäß soll die Jungfrau Maria den Athos einst als „meinen Garten“ reklamiert haben. Sollte sich die Gottesmutter eines Tages dazu entscheiden, auf dem Heiligen Berg zu erscheinen, wird man sie – so viel ist sicher – nicht des Landes verweisen, sondern mit großer Freude aufnehmen.

Christian Urlaub



Wellness für die Seele, auch für Vierbeiner

Neuer Auftakt für „Singen im Saal“ in St. Georg

Da capo heißt es für die im vergangenen Jahr vom Chor St. Georg initiierte Veranstaltungsreihe „Singen im Saal“. Nach der Auftaktveranstaltung im Mai mit dem gemeinsamen Gesang von Frühlingsliedern und dem herbstlichen Winzerfest ist das offene Adventssingen am 8. Dezember in unserer schönen Kirche noch in lebhafter und stimmungsvoller Erinnerung. Über 70 Gäste kamen, um sich zusammen mit den Chören von St. Georg und St. Augustinus auf die Weihnachtszeit einzustimmen, oft nach Jahren wieder einmal in so großer Runde und unter dem leuchtenden Adventskranz die altvertrauten Weisen zu singen. So gab es dann beim anschließenden Glühwein vor der Kirche auch viel Zustimmung, von Gemeindemitgliedern, Nachbarn aus dem angrenzenden Wohngebiet oder einer Pankower Sportgruppe, für die sich der Besuch und das Singen in der Kirche als Premiere herausstellte. Singen verbindet und unter diesem Motto soll nun das „Singen im Saal“ seine Fortsetzung finden. Die Sängertreffen 2024 sind bereits fest geplant und in Vorbereitung und finden jeweils nach der Freitagabend-Messe wie folgt statt:

31. Mai im Pfarrsaal: *Marien- und Mailieder bei einem Gläschen Maibowle*

11. Oktober im Pfarrsaal: *Winzerfest bei Wein und Gesang*

6. Dezember in der Kirche: *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ - offenes Nikolaus- und Adventssingen*

Wir freuen uns schon jetzt auf viele sangesfreudige Gemeindemitglieder und Gäste in froher Gemeinschaft.

Marina Dodt



Katholisches Schulzentrum
für soziale Berufe **Edith Stein**

Tag der offenen Tür

Freitag, 23. Februar 2024
12:00 bis 17:00 Uhr

Bei uns wirst du...

Erzieher:in

Berufsbegleitend
und in Vollzeit.

oder...

Sozialassistent:in

Dein Weg zur
Erzieher:innenausbildung
und vielen Sozial-
& Pflegeberufen.

Wir freuen uns auf dich!

Greifswalder Straße 18 A, 10405 Berlin
www.schulzentrum-edithstein.de



Du findest uns in Prenzlauer Berg



Jugendfahrt CC

In der zweiten Dezemberwoche waren wir besonders gespannt auf das Wochenende, denn vom 15. bis 17.12. ging es für uns, die Jugend CC, nach Friedrichshagen zu einer spaßigen und erlebnisreichen Jugendfahrt. Am Freitagnachmittag trafen wir uns fast vollständig (leider nicht ganz komplett, aufgrund von Erkältungen) am Ostkreuz und starteten dann direkt ins Abenteuer. Zuerst fuhren wir eine halbe Stunde mit der S-Bahn, woraufhin ein



20 minütiger Spaziergang durch die Dunkelheit folgte, der uns wie eine kleine Nachtwanderung vorkam, obwohl es erst 18 Uhr war.

Nach unserer Ankunft betraten wir unsere recht geräumige Unterkunft, bestehend aus einem Haus mit unseren Schlafzimmern und einem Gebäude mit Küche, Esszimmer und Kapelle. Der Freitagabend verlief dann ganz entspannt: Wir kochten, spielten Kicker und veranstalteten einen Spieleabend bis alle müde in ihre Betten fielen.

Nach einer erholsamen Nacht begann der Tag mit einem Laudes in der Kapelle, wo wir uns jeden Morgen und Abend vor dem Essen für Laudes und Vesper trafen. Dort hörten wir die Tageslesungen, erhielten Impulse, beteten und sangen gemeinsam. Gestärkt vom Frühstück folgte eine interessante, thematische Einheit, die freundlicherweise von Rolf Hoth geleitet wurde. Dabei lernten wir viel über Weihnachten und die Adventszeit, wie zum Beispiel die Herkunft des Adventskranzes und des Adventskalenders. Anschließend entspannten wir uns, indem wir Kerzen mit Wachs und Tassen mit Stiften verzierten.

Nach einem selbstgekochten Mittagessen schauten wir ein Fußballspiel und backten fleißig Plätzchen. Mit vielen verschiedenen Teigen entstanden am Ende zahlreiche köstliche Leckereien. Nebenbei plauderten wir, naschten und lauschten fröhlicher Weihnachtsmusik. Am späten Nachmittag spielten wir gruppenstärkende Spiele, wie verschiedene RKW Spiele, die lustige Erinnerungen hervorriefen. Den Abend ließen wir mit einem Film, Snacks und Gesellschaftsspielen ausklingen.

Am Sonntagmorgen räumten wir auf und fuhren auch schon wieder nach Hause, außer natürlich die Ministranten, die direkt nach dem Frühstück zur Kirche aufgebrochen sind.

Die Jugendfahrt nach Friedrichshagen war insgesamt ein voller Erfolg. Wir kehrten nicht nur mit schönen Erinnerungen, vielen Plätzchen und handgemachten Kunstwerken nach Hause zurück, sondern auch mit einem gestärkten Gemeinschaftsgefühl und einem tieferen Verständnis für die Bedeutung von Weihnachten.

Helene Gehre



Pfarrsekretariat:

Renata Gulde und
Corinna Hoge-Viëtor
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Sprechzeiten

Mo: 8-12 Uhr
Di: 8-10 Uhr
Mi: 9-12 Uhr
DO: 14-17 Uhr

aktuelle Infos unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de

Spendenkonto:

Pfarrrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost
PAX-Bank eG
IBAN
DE13 3706 0193 6002 0420 19
BIC
GENODED1PAX

Ihre Ansprechpartner

**Katholische Pfarrrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost**

Behaimstr. 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28; Fax: +49 30 924 54 18
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun
Tel.: +49 171 5478600
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiterin in der Pfarrrei:

Martina Schrammek
Tel.: +49 30 911 473 48
eMail: martina.schrammek@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft:

Edyta Neef
Tel.: +49 30 911 473 50
eMail: edyta.neef@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrreikirchenmusiker:

Patryk Lipa
Tel.: +49 177 435 68 67
eMail: patryk.lipa@erzbistumberlin.de

Kirchenvorstand:

Vorsitzender: Pfr. Norbert Pomplun
Stellv. Vorsitzender: Stefan Fittkau
eMail: kirchenvorstand@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrreirat:

Vorstand: Bernadett Halle, Ursula Snay
eMail: pfarrreirat@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrei Heilige Theresa von Avila

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Behaimstr. 39, 13086 Berlin, Telefon +49 30 924 64 28

St. Maria Magdalena

Platanenstr. 20
13156 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 11.00 Uhr

St. Josef

Behaimstr. 39
13086 Berlin
Heilige Messe:
Samstag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

St. Maria Magdalena

Pankow-Heinersdorf

St. Georg

Kissingenstr. 33
13189 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.30 Uhr

Mater Dolorosa

Katharinenstift
Greifswalder Str. 18A
10405 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.00 Uhr & 18.30 Uhr

Portugiesisch sprechende Gemeinde

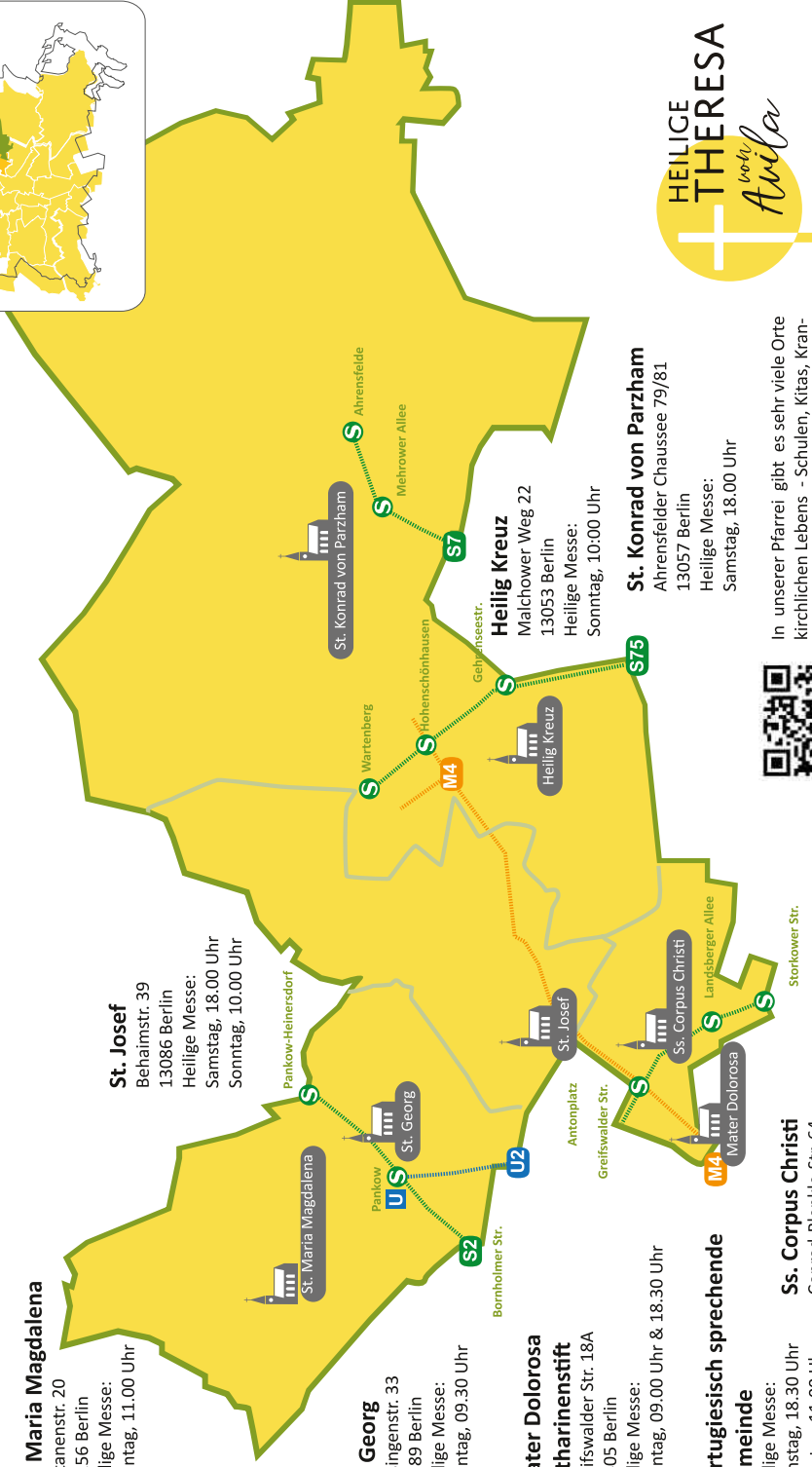
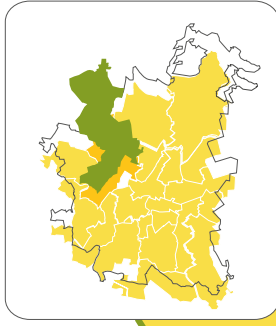
Heilige Messe:
Samstag, 18.30 Uhr
Sonntag, 11.00 Uhr

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64
10407 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 10.30 Uhr

Vietnamesische Gemeinde

Heilige Messe:
Dienstag, 18.00 Uhr



In unserer Pfarrei gibt es sehr viele Orte kirchlichen Lebens - Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Caritas-Einrichtungen, etc. Sie finden sie unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de





Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

St. Josef - Berlin-Weißensee
Behaimstraße 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@st-josef-weissensee.de
Internet: st-josef-weissensee.de

Pfarrer Norbert Pomplun

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sekretariat Corinna Hoge-Viëtor

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Gemeindereferentin:

Felicitas Probiesch
eMail: felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent, Krankenseelsorger

Harald Tux
Tel.: +49 30 911 473 45
eMail: harald.tux@erzbistumberlin.de

Jugendseelsorger

vakant

Kirchenmusiker

Hendrik Rüßmann
eMail: kirchenmusiker@st-josef-weißensee.de

Kindertagesstätte St. Josef

Leiterin Margarethe Gose
Tel.: +49 30 924 64 98
eMail: kontakt@kita-stjosef.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Manja Sondermann; Burkhard Kucklick
eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

St. Josef

Kirche St. Josef

Behaimstraße 39,
13086 Berlin-Weißensee

Sonntagsgottesdienste:

Samstag 18 Uhr
Sonntag 10 Uhr

Kapelle St. Joseph

Krankenhaus

Gartenstraße 1
13088 Berlin-Weißensee

Gottesdienst:

Samstag 16 Uhr

Gruppen & Kreise

Kinder

1.-7. Klasse

Di. 16:45 Uhr – Gemeinderäume – Felicitas Probiesch,
Michael Döll

Jugend ab 8. Klasse

Do 19:00 – 21:00 Uhr – Jugendkeller St. Josef

Chöre

Kinderchor

Mi 16:00 Uhr – Gemeinderäume H. Rüßmann

Gospelfamily

Do 18:30 Uhr - Pfarrsaal Hendrik Rüßmann

Kirchenchor

Mi 19:30 Uhr – Pfarrsaal T. Schmalenberg

Männerschola

Do 20:00 Uhr - Pfarrsaal Raphael Probiesch

Seniorentreffen:

13.2. (Fasching), 19.3., 2.4., 21.5., 25.6. (Ausflug Neuzelle)
- nach dem 9-Uhr-Gottesdienst im Pfarrsaal – Offene
Gruppe!

Ministranten:

24.02., 23.03., 27.04., 01.06., 6.7. – u.a. Ausflüge nach
Potsdam, ins grüne Umland, Besuch von Stephan
Komischke; Ministranten-Ausbildung 17.02., 02.03. –
10:00 Uhr

Bibelteilen:

15.3., 12.4., 3.5., 7.6., 5.7. - 19.45 Uhr im Pfarrsaal oder
BGZ – Offene Gruppe!

Familiengottes- dienste:

25.2., 24.3., 29.3. (10 Uhr Kinderkreuzweg), 1.4. (10 Uhr
Musik Familienband), 26.5., 23.6. – 10:00 Uhr in der
Kirche

Kinderkirchen mit

Familiencafé:

18.2., 17.3., 21.4., 12.5., 16.6. – 10:00 Uhr im Pfarrsaal



Ss. Corpus Christi

Kirche

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64,
10407 Berlin-Friedrichshain

Gottesdienst:

Sonntag 10.30 Uhr

Kirche Mater Dolorosa

Greifswalderstr. 18a,
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Gottesdienste:

Sonntag 9 Uhr

Sonntag 11 Uhr in portugiesi-
scher Sprache

Sonntag 18:30 Uhr

Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

Ss. Corpus Christi
Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin
Tel.: +49 30 423 02 00, Fax: +49 30 423 01 98
eMail: info@corpus-christi-berlin.de
Internet: corpus-christi-berlin.de

Sekretariat: Renata Gulde

Sprechzeit: Dienstag 8 - 12 Uhr

Pfarrvikar

Pater Jacinto Weizenmann scj
Tel.: +49 30 420 845 15
Mobil: +49 151 720 130 18
eMail: jacinto.weizenmann@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent

Stefan Witt
Tel.: +49 30 420 815 18
eMail: stefan.witt@erzbistumberlin.de

Vietnamesische Gemeinde

Pfarrer Ha Do
Tel.: +49 30 921 06 1443
eMail: ttmv@cdtg-berlin.de

Portugiesisch sprechende Gemeinde

Pater Ricardo Diniz scj
eMail: ricardo.diniz@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 30 261 16 76

Kindertagesstätte Ss. Corpus Christi:

Leiterin Frau Pentz
Tel.: +49 30 425 42 84
eMail: kita@corpus-christi-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Marlies Grosch; Jonas Hoth; Pater Weizenmann
eMail: gemeinderat-corpus-christi@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

Ministranten jeden 2. Samstag im Monat Jonas Hoth
info@corpus-christi-berlin.de

Kolping

Corpus Christi lt. Programm Herr M. Schenkel 425 41 57

St. Gertrud lt. Programm Herr J. Hoefs 442 61 45

Seniorenkreise

Di-Gruppe CC jeden 1. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr Frau Andratschke 972 77 41

Do-Gruppe CC jeden 1. Do. im Monat, 8.30 Uhr Hl. Messe,
anschl. Beisammensein Frau Erler 0172-5623049

Lektoren, Gottesdienstbeauftragte und Küster

nach Absprache Herr N. Bursch 548 14 870

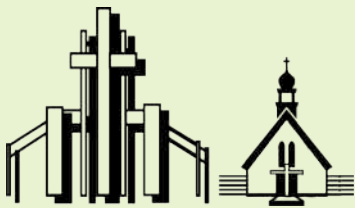
Kindermesskreis nach Absprache Barbara Laßmann
kindermesskreis_cc@gmx.de

Familientisch Termine lt. Vermeldungen Claudia Stein,
Andrea Westrich

Krabbelgruppe 1 x pro Woche nach
Absprache Ulrike Thielicke
01638434017

Kirchenchor Dienstag 19.30 - 21.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner



Heilig Kreuz

Kirche Heilig Kreuz

Malchower Weg 22-24
13053 Berlin-Hohenschön-
hausen

Gottesdienst:

Sonntag 10 Uhr

Kirche

St. Konrad v. Parzham

Ahrensfelder Chaussee 79-81
13057 Berlin-Falkenberg

Vorabendmesse:

Sonnabend 18 Uhr

Gemeinde

Heilig Kreuz
Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin
Tel.: +49 30 986 395 53
Internet: heiligkreuz-berlin.de

Sekretariat: Edyta Neef

Sprechzeit: Dienstag 12 - 15:30 Uhr

Kaplan

Bernhard Holl
eMail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 30 986 395 53

Sozialarbeiter

Niklas Zegelin
eMail: niklas.zegelin@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 170 8504562

Kindertagesstätte St. Konrad:

Leiterin Claudia Schönau
Ahrensfelder Chaussee 79-81, 13057 Berlin
Tel.: +49 30 93 49 81 49
eMail: kita-st-konrad@heiligkreuz-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Susanne Runge
Rita Gottschalk
Bernhard Holl

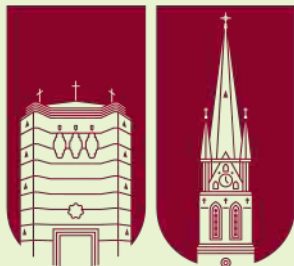
eMail: gemeinderat-hl-kreuz@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

<u>Sonntags-Café</u>	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
<u>Gottesdienste</u>	Donnerstag 9 Uhr (Heilig Kreuz) Dienstag 9 Uhr (St. Konrad)
<u>Kolpingfamilie HK</u>	jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr
<u>Ev./ Kath. Gemeindechor</u>	Proben immer Dienstag 20:00 Uhr ev. Dorfkirche, Ahrensfelde, Dorfstraße 57
<u>Ökumenischer Chor Canta Viva</u>	Montag 19 Uhr (HK-Kirche)
<u>Hl. Messe mit anschließendem Frühstück</u>	jeden 3. Dienstag 9:00 Uhr in SK jeden 3. Donnerstag 9:00 Uhr in HK
<u>Gartengruppe HK</u>	jeden 1. Dienstag im Monat ab 10 Uhr
<u>Jugendtreff</u>	Freitag ab 19 Uhr HK
<u>Liturgiekreis</u>	am 20. April, 19 Uhr in St. Konrad
<u>Gemeinderatssitzung</u>	am 21.2., 20.3. und 17.4., 18.30 Uhr in Heilig Kreuz
Gruppenstunden	
<u>Kindergruppe</u>	(1-6. Klasse) Montag 16.30 Uhr in Hl. Kreuz
<u>Familiengottesdienst</u>	jeden 3. Sonntag im Monat, 10 Uhr Heilig Kreuz



Ihre Ansprechpartner



St. Georg

Kirche St. Georg

Kissingenplatz 33,
13189 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 9:30 Uhr

Kirche St. Maria Magdalena

Platanenstraße 20,
13156 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 11 Uhr

Franziskanerkloster Berlin-Pankow

Wollankstr. 19, 13187 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 10:30 Uhr im
Klostergarten

Gemeinde

St. Georg

Kissingenstraße 33, 13189 Berlin

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrbuero@st-georg-berlin.de

Internet: st-georg-berlin.de

Sekretariat: Corinna Hoge- Viëtor

Sprechzeit: Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr

Pfarrvikar:

Pfr. Olaf Polossek

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrer@st-georg-berlin.de

Gemeindereferentin:

Sophia Sorg

eMail: sophia.sorg@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Georg

Leiterin Kathrin Kliem

Breite Straße 44, 13187 Berlin

Tel.: +49 30 47534477

eMail: kita-georg@st-georg-berlin.de

Kindertagesstätte St. Maria Magdalena

Leiter Johannes Mosler

Boris-Pasternak-Weg 16-20, 13156 Berlin

Tel.: +49 30 485 65 51; Fax: +49 30 43 73 76 66

eMail: kita-mm@st-georg-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Pfarrer Olaf Polossek

Kathrin Schwarz

Petra Janke-Schmidt

Ursula Snay

kooptiert: Sophia Sorg

eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

- Ministrant*innen Fr 17 – 18 Uhr in St. MM, einige Termine in St. G Helfendenrunde
- Jugend Do 19.30 – 21 Uhr in St. MM
N.N. und KJG Pfarrleitung
- Kinderchor
2 Gruppen Donnerstags 16 – 17.30 Uhr in St. MM
Spatzen (16-16.30 Uhr)
Schwalben (16.30 Uhr – 17.15 Uhr)
Patrik Lipa und Sophia Sorg
- Männerschola MELBA Mittwochs 19. – 19.45 Uhr in St. MM
(Mit Einem Lied Bete An) Wolfgang Marx; wolfgang_marx@arcor.de
- Kirchenchor St. MM Mittwochs 20.-21.30 Uhr in St. MM; Patrik Lipa
- Kirchenchor St. Georg Donnerstags 19.30-21.00 Uhr in St. Georg
Christina Hanke-Bleidorn; ch.h-b@gmx.de
- Kolpingsfamilie 2x im Monat am Dienstag in St. Georg; Veronika Fittkau
- Seniorenkreis St. MM 1. Dienstag im Monat Beginn m.d. Hl. Messe um 9 Uhr,
anschl. Treffen in St. MM
Pfarrer Polossek/ Thomas Hellwig
- Seniorenkreis St. Georg 1. Mittwoch im Monat Beginn mit der Hl. Messe um
9 Uhr, anschl. Treffen in St. Georg; Thomas Hellwig
- Elisabethfrauen St.MM Treffen ca. 4xjährlich in St. MM; Pfarrer Polossek
- Pfarrer Lenzel Seniorenkreis Treffen monatlich nach Plan in St. MM
(ehem. 55+) und auswärts; Christa Stiebitz
- Caritashelferkreis St. Georg Treffen ca. 4x im Jahr Pfarrer Polossek
- „Offener Kreis“ 1x im Monat Montags im Pfarrsaal St. Georg
Vortrag und Gespräch
Dieter Tewes (tewes-dieter@web.de)
Ando Ribbeck (a.ribbeck@gmx.de)
- Pfadfinder St. Georg
Wölflinge: Montags 17-18:30 Uhr in St. Georg (Magdalena Bösel)
Jungpfadfinder: Mittwochs 17:30-19 Uhr in St. Georg (Karl Bösel & Rike
Laas)
Pfadfinder: Dienstag 17:30 - 19:00 (Franz Gladysz)
eMail: pfadfinder@st-georg-berlin.de

Der Heilige Petrus weint



Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. Findest du sie?